




Teil 3.4: Ich in Gottes Schöpfung

3.4.6 Schöpfung – Mensch – Verantwortung

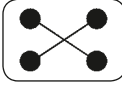
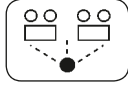
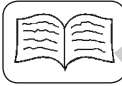

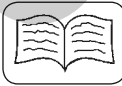
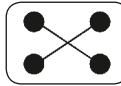
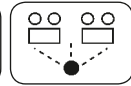
Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ sich mit dem 6. Tag des Schöpfungsliedes auseinandersetzen,
- ◆ die Würde des Menschen hinterfragen,
- ◆ den Auftrag Gottes an den Menschen und seine Bedeutung kennenlernen,
- ◆ sich mit der Verantwortung für die Schöpfung auseinandersetzen,
- ◆ ein Konzept zum Umweltschutz in der Schule erarbeiten,
- ◆ Wandzeitungen zum Problem der Vermüllung der Ozeane erstellen,
- ◆ Präsentieren üben.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Der Mensch – nur ein Rädchen im Getriebe?</p> <p>Jeder von uns nimmt sich sehr wichtig – zu Recht! Dies zeigt auch Psalm 8. Und doch sind wir im Vergleich zur Erde mit ihrer Geschichte nur ein winziges Rädchen.</p>	 <p>Der Einstieg erfolgt über die Sprechblasen, die auch eingeblendet werden können. Danach werden die Psalmverse und der Text gelesen und die Arbeitsaufträge bearbeitet. Zum Abschluss liest jeder reihum den Vers vor, den er in Arbeitsauftrag 4b notiert hat. → Arbeitsblatt 3.4.6/M1a bis c*</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Gott schuf den Menschen</p> <p>Im Schöpfungsbericht wird die Erschaffung des Menschen beschrieben. Hier wird deutlich, dass Gott den Menschen als sein Abbild geschaffen hat, dass also alle Menschen gleich sind und er den Menschen den freien Willen gegeben hat – mit allen Konsequenzen.</p> <p>Gott überträgt dem Menschen Verantwortung</p> <p>Der 6. Tag des ersten Schöpfungsliedes zeigt auf, wie Gott den Menschen mit seiner Verantwortung geschaffen hat.</p>	 <p>Die Schüler bearbeiten den Text und die Arbeitsaufträge selbstständig. Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt. → Arbeitsblatt 3.4.6/M2a und b*</p>  <p>Welche Aufgaben hat er den Menschen gegeben? Was würde er heute darüber denken? Was würde er ändern wollen? Was würde er mir sagen wollen? Diesen und ähnlichen Fragen gehen die Schüler auf den Grund. → Arbeitsblatt 3.4.6/M3a bis d**</p>

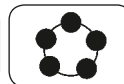
Teil 3.4: Ich in Gottes Schöpfung

<p>Es ist nicht deine Schuld Mithilfe des Liedes von den „Ärzten“ fassen die Schüler die Ergebnisse zusammen.</p>	<div data-bbox="774 320 1031 405">   </div> <p>In Gruppen tragen die Schüler Beispiele zusammen, wie die Menschen der Umwelt schaden. Sie überlegen, bei welchen Beispielen und Aktionen sie sich aktiv für die Umwelt einsetzen können und wo es schwierig wird. Gemeinsam erarbeiten sie ein Konzept, wie sie konkret an einem Beispiel in der Schule oder in ihrem Umfeld der Umweltverschmutzung oder –zerstörung entgegenwirken können. Anschließend gestalten sie mir ihren Ergebnissen ein Plakat, das sie präsentieren. → Arbeitsblatt 3.4.6/M3e und f**</p> <div data-bbox="774 871 1031 956">   </div> <p>Nach dem Hören des Liedes und dem Lesen des Liedtextes erarbeiten die Schüler die Arbeitsaufträge. → Arbeitsblatt 3.4.6/M4a und b**</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Wusstest du schon? Ein großes Problem der Umweltverschmutzung ist die Vermüllung der Ozeane. Der Bericht vom Umweltbundesamt zeigt auf, wo die Probleme liegen, aber auch, was jeder Einzelne dazu beitragen kann, dies zu verhindern.</p>	<div data-bbox="774 1144 1163 1229">    </div> <p>Der Text des Umweltbundesamtes macht auf die Problematik aufmerksam. In Gruppen recherchieren die Schüler bei „Zeit-Online“ arbeitsteilig fünf Themen. Sie lesen die Texte dazu und gestalten jeweils eine Wandzeitung. Nach der Präsentation können diese im Schulhaus aufgehängt werden. → Arbeitsblatt 3.4.6/M5a bis d**</p> <p>Arbeitsauftrag 5, das Erstellen eines Flyers, kann als Lernnachweis von jedem Schüler geleistet werden. → Arbeitsblatt 3.4.6/M5d unten**</p>

Teil 3.4: Ich in Gottes Schöpfung

Alternative:**Gott schuf den Menschen nach seinem Bild – wirklich alle Menschen?**

Das Gedicht von Thorsten Riewesell macht nachdenklich. Gott hat den Menschen nach seinem Abbild geschaffen, also auch den blöden Klassenkameraden oder Einstein oder...



Nach dem Lesen des Gedichtes erfolgt ein Austausch in der Klasse über den Inhalt. Danach erarbeiten sich die Schüler das Gedicht mithilfe der Arbeitsaufträge. Die Ergebnisse können anschließend diskutiert werden.

→ **Gedicht 3.4.6/M6a**

→ **Arbeitsaufträge 3.4.6/M6b und c*****

Autorin: Dagmar Keck, geb. 1965, studierte unter anderem Theologie, Musik, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftslehre an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Sie unterrichtet an der Gemeinschaftsschule in Herrischried und ist dort Fachbereichsleiterin für das Fach Religion. Neben ihrem Engagement in der heimatlichen Kirchengemeinde ist sie Herausgeberin der Ideenbörse Religion Sekundarstufe I.

VORSCHAU

Teil 3.4: Ich in Gottes Schöpfung

Der Mensch – nur ein Rädchen im Getriebe?

Wusstest du, dass die Erde 5,972 Sextillionen Tonnen wiegt?

Das sind 6 Mio. Mrd. Tonnen weniger, als bisher angenommen.

Wusstest du, dass die Zahl 15 Nullen hat?

Das Gewicht haben zwei Physiker der Uni Washington nachgemessen.

Wusstest du, dass Ameisen schwerer sind als Menschen?

Auf der Erde leben mehr als 7 Mrd. Menschen. Diese wiegen zusammen genommen weniger als alle Ameisen auf der Welt.

(vgl. Markus Nolte: *Touch me! Kontaktanzeigen für Gott*, Dialogverlag Münster, 2002)

Zahlenspielerereien auf der einen Seite, auf der anderen Seite wird einem dadurch bewusst, wie klein und unbedeutend jeder von uns eigentlich ist.

Und doch bin ich wichtig, bin ich wer, von Gott geschaffen.

Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich.

Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.

Ps 139, 1.14

Ein Rädchen im Getriebe der Menschheit, aber ein unverzichtbares. Das drückt auch der Schreiber von Psalm 8 aus. Er staunt über die Herrlichkeit der Schöpfung und wundert sich über die Würde des Menschen.

Teil 3.4: Ich in Gottes Schöpfung

Die Herrlichkeit des Schöpfers, die Würde des Menschen

Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde; über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.

Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob, deinen Gegnern zum Trotz; deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.

Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt:

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? – Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.

Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, hast ihm alles zu Füßen gelegt: All die Schafe, Ziegen und Rinder und auch die wilden Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht. –

Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Ps 8

Arbeitsaufträge:

1. *Wie schwer ist die Erde? Schreibe die Zahl mit allen Nullen auf.*

2. *Versuche auszurechnen, wie schwer alle Menschen auf der Erde zusammen sind. Gehe von 7 Mrd. Menschen aus.*

Teil 3.4: Ich in Gottes Schöpfung

Gott schuf den Menschen

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich.

Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.

Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.

Gen 1, 26–27

Gott hat den Menschen als Abbild geschaffen, so steht es im Schöpfungslied der sogenannten Priesterschrift. Allerdings bezieht sich dieses Bild nicht auf das Aussehen Gottes, sondern auf sein Wesen, auf sein Sein, auf seinen Geist. Auf diese Weise gelingt es Gott und den Menschen, miteinander in Beziehung zu treten. Diese Beziehungsebene macht die Würde des Menschen aus.

Dass Gott die Menschen nach seinem Bild geschaffen hat, bedeutet gleichsam, dass alle Menschen gleich sind. Egal welches Geschlecht, aus welchem Land, in welcher Position sie sind, es steht ihnen zu, in Würde zu leben. Die Würde des Menschen beinhaltet sowohl die Fähigkeit schöpferisch tätig zu sein als auch die Fähigkeit frei zu wählen. Daraus resultiert die Verantwortung. Die Verantwortung für die Menschen, für die Schöpfung, für die ganze Welt.

Arbeitsaufträge:

1. Beschreibe das Menschenbild aus dem Schöpfungslied.

2. Erkläre „die Würde des Menschen“.

Teil 3.4: Ich in Gottes Schöpfung

3. Vor Gott sind alle Menschen gleich. Welche Erfahrungen hast du in deinem Umfeld gemacht? Werden alle Menschen gleich behandelt? Behandelst du alle Menschen gleich?

4. Gott gewährt den Menschen den freien Willen – mit allen Konsequenzen. Wie beurteilst du diesen freien Willen im Hinblick auf den Umgang mit der Schöpfung?



Blick auf den Hotzenwald
(Abbildung: Dagmar Keck)

Teil 3.4: Ich in Gottes Schöpfung

Wusstest du schon?

Wusstest du,

dass der Müll in unseren Meeren immer mehr wird?

dass wir den Müll mit unserer Nahrung zu uns nehmen?

dass eine Getränkedose erst in 200 Jahren abgebaut sein wird?

dass eine Angelschnur erst in 600 Jahren abgebaut sein wird?

dass eine Plastikflasche oder eine Wegwerfwindel im Meer 450 Jahre braucht, bis sie abgebaut ist?

dass es 50 Jahre braucht, bis ein Styroporbecher oder eine Dose abgebaut wurde?

dass ein Pappkarton, das Kerngehäuse eines Apfels oder die Tageszeitung erst in ca. 2 Monaten abgebaut sein wird?

(vgl. <https://www.initiative-mikroplastik.de/index.php/themen/zersetzungskinetik>)

Dies sind nur einige Beispiele. Wie groß diese Problematik tatsächlich ist, zeigt der folgende Bericht des Umweltbundesamts vom 29.9.2015.

1 Ein Meer von Kunststoffen

Was können wir gegen die Vermüllung der Ozeane tun?

- Dreiviertel des Mülls im Meer besteht aus Kunststoffen, deren Abbau Jahrhunderte benötigt. Durchschnittlich 13.000 Plastikmüllpartikel treiben mittlerweile auf jedem Quadratkilometer Meeresoberfläche. Vor allem Verpackungsmaterialien und Abfälle aus Fischerei sowie Schifffahrt wie Netzreste oder Taue sind für das Leiden von mehr als einer Million Seevögeln und weiteren circa 100.000 Meereslebewesen verantwortlich, die dadurch jährlich umkommen. Für 136 Arten von Meereslebewesen ist bekannt, dass sie sich regelmäßig in Müllteilen verheddern und strangulieren. Für mindestens 43 Prozent aller Wal- und Delfinarten, allen Arten von Meeresschildkröten sowie 36 Prozent der Seevögel und viele Fischarten können Müll fressen und verschlucken.

- Bei der Zersetzung geben Kunststoffe giftige und hormonell wirksame Zusatzstoffe wie Weichmacher, Flammschutzmittel und UV-Filter in die Meeresumwelt oder den Organismus ab, der sie aufnimmt. Mikroorganismen sind

Teil 3.4: Ich in Gottes Schöpfung

eine entsprechende Überwachung zu etablieren und die Einträge so zu regulieren, dass bis 2020 Abfälle keine weiteren schädlichen Effekte auf Meeresbewohner ausüben. Das UBA leitet gemeinsam mit dem „Joint Research Center“ der Europäischen Kommission und dem französischen Forschungsinstitut „Ifremer“ die entsprechenden EU-Arbeitsgruppe.

2011 legte sie einen Bericht mit Empfehlungen für eine umfassende Überwachung der Müllbelastung der einzelnen Meereskompartimente und der Auswirkungen von Müll auf Meereslebewesen vor. Eine unlängst erschienene Publikation des Alfred-Wegener-Instituts spezifiziert diese Empfehlungen zusätzlich für den Aspekt Mikroplastik. Das UBA setzt sich global und regional für Aktionspläne ein, um strategisch koordinierte Maßnahmen der ständig fortschreitenden Müllbelastung der Meere entgegenzusetzen. Nach der Honolulu-Strategie von 2011, die einen globalen Ansatz für Aktionspläne darstellt, sollen nun spezifische Aktionen für die europäischen Meeresregionen identifiziert und umgesetzt werden.

Quelle: Umweltbundesamt; URL: www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/gewaesser/meere/nutzungsbelastungen/muell-im-meer, Zugriff 15.6.2018

Arbeitsaufträge:

1. Markiere im Bericht vom Umweltbundesamt wichtige Aussagen.
2. Welche Probleme zeigt der Bericht auf? Nenne drei.

3. Erkläre die EG-Meeresstrategie – Rahmenrichtlinie.
